

Hiehero gehören auch die Obschocken/welche in allen andern dingen den vorgemeldten Vorkauffern ähnlich sind / vnd hierinn noch den Vorzug haben vor den Krämern / daß ihre Wahr lauter Naschwerck ist / welches jedermanskauß / vnd sonderlich bey bösen vnd leeren Märckten wol abgeheth / vnd solten sie auch die kleine Kinder für die Petter/oder sonst gefundene Heller kaußen. Vnd ist dieses der Zustandt ihrer Handthierung / oder die Geschwindigkeit/darauff sie bestehet/nemlich daß sie bey guter zeit auff dem Markt selbst / erkauffen/was der Banwer in seiner Kögen/oder die Bäurin in ihrer Manden bringet / stellen es bey sich: vnd wann sie darnach der selbigen Wahren nit viel sehen / wie dann auff die Tage geschiehet / da kein Markt gehalten wirdt / oder sonst wenig Volcks auff den Markt kömmt/so thun sie sich hersür / legen ihren Marktschas auß / vnd muß ein jeder ihres Liedleins singen/auch wol gewertig seyn/wenn man begert zu dingen / daß sie einen schimpfflich ansfahren/vñ muß man inen offtermals/wann man nit weiter kan / ihre weiche oder detge Birn/ire weiche Kartoffeln/ire Wurmsstichige/oder angestossene Aepffel / vund andere faule Früchte / die bey inen gemeiner sind/a/s die Gänse bey den Juden / damit man sie billich von dem Markt solte außwerffen/ besser als für gut bezahlen.

Das ist aber hergegen der Dingen/den man

in grossen vund Volkreichen Stätten von ihnen hat / nemlich daß man den Markt alle von Hocken tage mit ihnen besetzt findet / vund können zur Notdurfft faule Mägd vñ Weiber/auch nach gehaltenem Markt nach Mitage / ja bis an die finstere Nacht/ire Notdurfft finden. Im vbrigen ist es ein faul / schwärgig / außrichtig/vunnig Befindtem / das nit nicht weich / da es den Platz/ ja den geringsten Winkel beschlagen soll: man wolte dann auch einen guten Zoll auff iren Gewin schlagen: damit man aber wenig würde außrichten / sintemal derselbige meisten theils in ihre Zähne sellt/vund gehet ihnen / wie der alten Cicca, deren Cantalicus in folgenden Versen gedencket:

Totam Cicca tenet venalia poma per vrbem,

Corrodit tota Cicce sed illa die,  
Computat, at postquam magno quæ inepta coemit:

Accipit lucri ventre crumena minus:

Das ist:

Cicca vberall hat Aepffel feil/

Streckt aber manchen in ihr Maul/

Vnd wanns den Handel thut vberschlagen/

Sinds wenig im Beutel/als im Magen.  
Wolan wir müssen auch etwas von andern reden/laß sie derhalben singen / bis ich wider zu ihnen komme / hoffe / sie werden mir auch ein par Birn verehren/wann ich komme.

#### ANNOTATIO

### Vber den Hundert acht vnd dreyßigsten Discurs.

Von Vorkauffern vund Hocken hat Carafula ein denckwürdiges Sprichwort/ da er sagt: Dreyerley Leute bringen Thewrung ins Landt / nemlich Bucherer / Verschwender vund Hocken.

## Der Hundert neun vnd dreyßigste Discurs/

### Von Balbierern.



Er Adel vund das Alter der Balbierer kan gleicher massen/ wie viel anderer Handwercker/ auß vielen unterschiedlichen Schrifften vund Zeugnissen der Alten erwiesen werden / Vnter andern aber meldet Plinius lib. 7. Naturalis historiae, daß die Römer vier hundert vnd vier vund fünfzig Jahr ohne Balbierer gewesen / vund sich in derselbigen zeit weder am Haupt noch am Bart scheren lassen / bis sie hernach von Publio Ticinio Mena auß Sicilien dahin gebracht worden / allda hernach ihr Dienst vnd Handwerck so angenehm gewesen/daß sich ein jeder/hohes vnd nidere Strands / desselbigen gebrauchen wollen / vund von dem Rath zu

Balbierer bey dem Römern hoch geachtet.

Rom durch ein offentliches Edict bestätiget worden. Vund schreibt man von Scipione Africano, daß er sich alle tag mit dem Schermesser buzen lassen: desgleichen von Keyser Augusto/daß er auch in seinem Alter dasselbige fleißig vnd offte gebraucht habe.

Den Weibern aber ist durch eine sonderliche Legem duodecim tabularum verbotten worden / daß sie kein Schermesser vber ihre Backen gehen lassen/ auff daß die dünne vnd weiche Haar/so daran/nicht hart/ vnd sie dadurch vngestalt werden / Dann wann man die Haar abschneidet/so werden sie je lenger je härter/ wie dann auch durch die Schweißbäder geschiehet.

Sonsten ist inen Lycurgus in seinen Legibus